

«Gemischtes» von Regina Marxer

DoMuS: Ausstellung und Buchpräsentation

SCHAAN - «Eine Linie ist eine Länge ohne Breite», ist einer der Kernsätze in Regina Marxers Buch «nichts ist, was es scheint». Druckfrisch wurde die Sammlung von Schriften, geschrieben und gekritzelt und mit Zeichnungen versehen, in Schaan präsentiert.

• Reinold Tavernaro

Der erste Teil der Vernissage bestand aus der Präsentation zweier Werke, die zwar in der Grundkonzeption die gleiche gedankliche Linie beinhalten, in Form, Gestaltung und Farbe völlig verschieden zu sein scheinen. Regina Marxer will den Betrachter animieren, ihr Werk gedanklich zu ergänzen und hat daher ihre Präsentation mit «u.s.w.» betitelt.

Einladung an den Betrachter

Was soll also das «u.s.w.» bedeuten, fragt man sich unwillkürlich und ist vorerst von der bunten Vielfarbigkeit der Installation überrascht. Man muss schon seine Gedanken etwas «sortieren» und rasch erkennt man, dass Marxers Werk eine Einladung an den Betrachter ist, das «u.s.w.» weiterzutreiben

und sich an die Fortsetzung zu wagen. Schliesslich hat die Künstlerin genügend Platz gelassen und entsprechende Vorbereitungen getroffen. Marxer fragt sich, was denn kein Bild sei, und beantwortet die Frage selbst durch den Gebrauch ihrer traditionellen Formen, Materialien und Farben; Bilder entstehen und haben Aussagekraft.

Besonderes Buch

Regina Marxer hat in der Kunstwelt Liechtensteins und darüber hinaus Gewicht. Ihre Arbeiten sind gesucht und deshalb waren auch zahlreiche Kunstinteressierte in die DoMuS-Galerie gekommen. Peter Illitsch, Leiter Freizeit und Kultur der Gemeinde Schaan, hiess die Gäste willkommen, unter ihnen auch Robert Allgäuer, Kulturexperte von Rang und Namen. Es ist schon erstaunlich und zeigt von besonderer Qualität der Künstlerin, dass sich der renommierte Stroemfeld Verlag Frankfurt entschieden hat, Regina Marxers Buch «nichts ist, was es scheint» zu verlegen sowie für den Druck verantwortlich zu sein. Die Gestaltung war natürlich Regina Marxers künstlerische Arbeit. Der Verleger KD Wolff fand



FOTO REINHOLD TAVERNARO

Regina Marxer will den Betrachter animieren, ihr Werk gedanklich zu ergänzen. Hier ist die Künstlerin mit ihrer Installation «u.s.w.» zu sehen.

recht persönliche Worte zum Entstehen des neuen Buches, wobei er nicht verhehlte, dass es bis zum Schluss einige Stolpersteine gab. Es ist ein Buch der Sprache, die sich immer wieder mit dem Bild vereint. Als besonders effektiv darf die Idee bezeichnet werden, jedes Blatt zu perforieren, sodass es aus dem Buch herausgenommen und als Einzelwerk seinen Platz finden möge.

Als Ergänzung zu Gehörtem und Gesehenem kann sich der Betrach-

ter in den DoMuS-Diaraum zurückziehen und sich in einer Diaschau «Hundeaugen» zu Gemüte führen.

Öffnungszeiten

Die Ausstellung ist bis 26. Oktober zu sehen; die Öffnungszeiten: freitags von 14 bis 20 Uhr, samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr.